

Teppiche haben den Durchblick

Alexa Blum Teppiche entziehen sich gängigen Vorstellungen. Sie überraschen das Auge und geben den Blick frei auf den darunterliegenden Boden.

Von **Ulrike Hark**

Ganz schön unverschämt: Da soll ein Teppich doch in seiner Unversehrtheit eigentlich den Boden bedecken, und Alexa Blum kommt daher und schneidet Löcher, Quadrate und abstrakte Blüten hinein. Zuerst denkt man, das sei eine optische Täuschung, aber dann fasst man hin – tatsächlich, das ist ein gewolltes Loch! «Gutes Design ist im Grunde immer einfach», sagt Alexa Blum, «es ist die Reduktion auf eine einzige prägnante Idee.»

Ihre kleine, aber feine Kollektion von Teppichen aus reinem Wolfliz ist seit einem Jahr auf dem Markt, «und es läuft gut», sagt die 39-jährige gebürtige Deutsche, die mit ihrem Mann, einem Architekten, und ihren beiden Söhnen Luca und Leandro im bernischen Langenthal lebt. «Den Teppich mit den Blütenmotiven haben zum Beispiel Leute gekauft, von denen ich mehr Strenge erwartet hätte.» Aber das Blumensujet wirkt eben heiter und ist dank der Abstraktion doch nicht kitschig. Frisch, direkt und überraschend ist auch «Cubo» – durch die seitlichen Einschnitte sieht der flache Teppich dreidimensional aus, so als berührten sich sechs Quader zueinander und doch mit Lust.

Ungewöhnlich und doch zeitlos

Optimismus, einen positiven Impuls geben – das war es auch, was Alexa Blum mit ihren Teppichen der verunsicherten Designbranche vermitteln wollte. Vor gut einem Jahr war das, als sie mit ihren Entwürfen unter dem Arm bei der Manufaktur Kramis in Albirou vorsprach und überrascht war, dass der Firmenchef begeistert reagierte und die Produktion subito übernehmen wollte: «Das war toll, so viel unkonventionelles Denken hätte ich in diesem ländlichen Teil der Schweiz nicht erwartet.» Alexa Blum ist ständig in Bewegung, sie spricht schnell und viel, was von ihrer rheinländischen Herkunft erzählt, aber ihre Bemerkungen sind präzise und selbstbewusst wie die Schritte in ihre Teppiche: «Ich weiss, dass meine Entwürfe für die Mehrheit nicht geeignet sind, aber man muss ein Gestaltprinzip vorangehen, und dann gehört man eben zur so genannten Avantgarde, mit allen Vor- und Nachteilen.» Halbheiten gibts bei Alexa Blum nicht – ihre Teppiche sind aus 100-prozentigen Filz, haben eine lange Lebensdauer und werden im Inland hergestellt. Und sie sind ungewöhnlich, dank ihrer Durchblicke greifen sie förmlich in den Boden ein, was polarisiert und nicht allen gefällt. «Muss es auch nicht», meint sie dazu nur.

Sie schleppt den Teppich mit den kreisrunden Löchern namens «Comet» ins westfälische Asten aus, aus dem Titelplan der Wolfliz, die Löcher wirken wie Sternschnuppen. Mit Einfacherkenntnissen



«Gutes Design ist im Grunde immer einfach»: Alexa Blum in ihrem Atelier in Langenthal BE.

hat sie die endgültige Position der Löcher auf dem Filz lange ausprobiert – sie hin- und hergeschoben, bis sie «sassen» und der Handwerker bei Kramis wusste, wo er das Messer ansetzen und den Durchblick schaffen sollte. Nun ist Durchblick ja grundsätzlich etwas Positives. Aber (paradox), so denkt sich die praktische Betrachterin, in diesen Löchern und Schlitzten sammelt sich doch so allerhand... Alexa Blum kennt das «Putzfrauen-Argument», glückt vergnügt und meint: «Das ist eine Bemerkung, die Leute oft machen, wenn sie meine Teppiche sehen. Aber dieser hier», und sie zeigt auf den mit den runden Löchern, «liegt bei uns in Rot im Kinderzimmer. Einmal in der Woche Staubsaugen – dann sieht der wieder aus wie neu.»

Wie kommt man als Frau auf den Teppich? Auf dieses vernachlässigte Teil, das man mit Füßen tritt? Nach dem Studium

von Textil- und Modedesign in Paris, Maastricht und Hamburg kam Blum 1994 für ein Praktikum zur Teppichfirma Ruckstuhl in die Schweiz: «Teppiche waren in meinen Augen gestalterisch eine Brache – und ich dachte, da liesse sich etwas Interessantes machen.» Aus dem Praktikum wurde eine Festanstellung als Teppichdesignerin, vor zwei Jahren hat sie sich selbstständig gemacht. Heute ist Alexa Blum eine Ausnahmemeiherin in der Schweizer Designszene. Gibts eine Erklärung dafür? «Viele Frauen, die im Textilfach arbeiten, haben leider nicht die Courage, selber hinzustehen und zu sagen: Das ist mein Ding.» Alexa Blums Ding wird sich indes weiterentwickeln. Im Frühling wird bei Kramis eine neue Kollektion mit Leder und Schurwolle herauskommen und sie hat noch andere Projekte im Kopf, die Aufsehen erregen werden. Vor diesem Hintergrund hat sie



BILDER THOMAS BURLA, DANIEL SUTTER

den auch ein Nachdiplomstudium Corporate Design Management in Olten angehängt und in diesem September ihre Firma Design Alexa Blum GmbH gegründet.

Immer wieder fällt der Blick auf Holzsperrplatten, die zwischen den bodentiefen Fenstern herumschweben. Alexa Blum hat sie mit einem Spachtel kunstvoll traktiert – weisse und schwarze blattförmige Motive finden sich zu einem wilden, aber schönen Durcheinander. Die Vorlage für einen Teppichboden? «Schon möglich, das wäre ein spannendes Projekt für die nächste Zeit.»

Design Alexa Blum GmbH, Langenthal, Tel. 062 23 07 79. Teppiche in vier Dessins und vier Farben, 1990 Fr., direkt bei der Designerin (alexablum@gbluewin.ch), in Zürich u.a. bei Casa Moderna und Zing-Lamprecht. A. Blum macht auch individuelle Teppiche und Farbkonzepte für Private.